

I. N. 156. 987

Loze, am 14^{ten} November 1894.

Mein lieber guter Max!

Über Matthey's Brief mir ist geradezu erschrocken. In der Lina's
 Erklärung rühmst „Rhyzstock“ offenbarst sich zu der ungebildeten
 „Luthersortiments“, oder nein! nicht einmal das, vielmehr ein „pau-
 melige Galbybildner, den man „ffrom“ Worte forschte find.**)
 Ich hoffe, es versteht von Musik nicht, oder nicht von! Ich
 für mich nicht und will annehmen, daß es Rhythmus aber Kunst ist
 mir die. Es ist das in Romig auf der Welt! Wenn Matthey
 als rother Rhythmus die Kunst von „Linden und Felder“ vorzeln
 zum ^{den Worten} fülde, das es geht so unvorsichtigt Irigist, müde es unvollständig
 auf bringeufehen: „Mit aufrichtig und langweilig!“ Sei es bei
 manchen Umständen kann ich ~~noch~~ sein ungeschickter, doch
 Offensicht ^{hinweg} loben. das Gein, das mit diesem Blick der
 Rhythmus trifft, mag sich in solchen Worten geben; Matthey versteht
 nie nie aufzuleben mit geradezu wüthender Befugnis, daß für immer
 die Lust von Offener zu verstehen.**) Wenn mich sein Rhythmus als
 Irigist steht zu Rhyz geständig sein, wie es ihm zugehörig
 wissen mag, daß man das, was es geradezu hat, ableset.
 Es ist immer schlimm, wenn die Luthersorten in Matthey selbst
 und ohne Glück auf Luthers als Offener steht; denn heißt
 sich in seinem Vorname nicht in bitterer Minderstellung sein.

**) Ob ich dabei nicht für dich zu sehr überzogen war? Ist es fast ungeschicklich
 um so ungeschicklicher, daß es folgen wollten? Magst du die für ungeschicklich?

*) Mein Rhyzstock ist immer gut. Ich habe es immer gerne zu haben. Ich mußte es aber nicht. Ich bin immer
 glücklich und zufrieden. Ich habe immer viel zu tun. Ich bin immer glücklich und zufrieden. Ich habe immer viel zu tun.

Wirklich lieb pfand Tugenden Dreyer und ich glaube, Ihr
 selbst auf seine Auffstellungen wohl blicken, wenigstens
 für zukünftige Mächte, die Ihr schon in "Augsburg" nicht auf
 sein wolle. Was dieses in gewissem Lichte bildet, die Ihr
 die Weg aufnehmen (wenn für ihn ich nicht ganz unzulässig)
 das haben bis zu auf die Wohlwollenden gepreht und diese
 Gedanke empfängt man schon auf seine Richtung. ^(aufschreit) ~~Wegweiser~~
 man alles, nicht so wenig, das auch zur Geltung kommen will. Ein
 vorhoffliche Darstellung kann freilich unsere Lesbar zu machen,
 aber darauf darf man nicht rechnen.

Weil ich schon bei der Kunst bin, gleich nach Franz. Declin-
 gend (Brief mit Declin.) notiert sich ~~von~~ selbst, ich will
 ein Solgendes dazu bemerken. Vor einiger Zeit habe ich
 den Olyvanna in kleinen kochischen Land (genau nach dem
 Vorwurf der Original) übersetzt, das so lautet:

Linsen, Kaminensprünken,
 Licht die Meist von Kiedern,
 Zinnat, pinnat, pinnat
 Loring fast der Lüdern.
 Will von Kinnogyndanten
 Ist für mit von Kinnern;
 Auf der Gründe Obit
 Gelten bitten Gönner.
 Aber ein Gedanke
 Wohl von allem kocht für,



O du der Goldjungling,
 O du der fromme, du bist fein.
 Komm! Ich prüfe, Hansoo,
 "Was im Kinastwillen;
 Du allein mir Kommt
 Meine Hoerum spielen."

Was der Mann mir vor mir fordert, halte ich nicht für
 Trübsal, sondern für solche Voraussetzung der Übersetzung.
 Übersetzt ist mir nicht einmal immer (wennlich bei dem beizufür
 der Hallen) klar, warum es so anders sein will. Das mag
 jedoch dieser kommen, daß ich mir die Musik nicht spielen kann.
 Und darum appelliere ich an dich. Ich möchte meine Ablesung,
 die ich für abfunde, wohl begünstigt wissen. Demut der Dege
ganz selber, um so besser. Mir fehlt, wie gesagt, was allem
 für die volle Ansicht in die Kunst.

Dein Artikel über Akute recht gut, wie die Forderung mir
 wenig zu hung mit die Bedeutung der Postkarte (in Zusammenhang
 zum Monument) abgesehen zu sein beschränkt, wenn auch der
 Grundgedanke dieses Aufsatzes richtig ist. *)

Und was ist denn mit „Lorenz Hengest“? Wie für die
 gewisse Proben kann, wird für mich wohl immer „verant“
 selber?

Artikel Reiter ein fesseln meine Nase? Es fängt sich
 recht unglücklich, daß Völkchen, wie ich in der Zeitung las,
 bei einem kranken Lande auf dem Lande spielte. Was für

*) Wenn man, wie Perceval kommt, so ein viel davon, dann ist es, wenn man das 2. 8. in der ersten Zeile
 Perceval und Perceval hat, wie man das 2. 8. in der ersten Zeile
 in Monument um 1818, angeordnet ist, so will man nicht sein.



persönlich hat ich Coonini noch gar nicht gesehen kommen.

Die "deutsche Zeitung" soll ich nächstens in Düsseldorf
an. Ist sie vollständig, wird die "Nun sein Kasse"
ausgegeben, die ich gar nicht aus Liebe, sondern nur faute
de mieux halte. Auf Geln, als beschriebene "Indigene"
ein, kann ich mich allerdings nicht; doch will ich mich
über ihre Kritik freuen, wenn ich diese übersehe von
Menschen lese, was die "Nun sein Kasse" ignoriert.

Mit Louis ging es nicht gut. So wie ich, unglück-
lich, gesehener. Beim beginnenden Glucke hat mich
ich angeprochen. Bei seiner Ausbildung ist für ein
Togeltes Malheur. Sie wird wohl beide nicht so sel-
ten sein. Wenn die diese Ziele erfüllt, dürfte es sich
sogar auf die Rufe gemacht haben. Es war kein klüger Blick
von mir, dass wir ihn die für so lange überlassen.

Die freundschaftlichen und Vertrauensverhältnisse der Gese-
schlechter können mir recht - versichert was, was man
für ganze Lebensführung spricht finden muss, mag für mich
das ^{das} größte Gute ihrer Gesezmes anbringen. Ich begreife nicht,
dass ihre Verwandten über sie den Kopf schütteln und für
sich von Liebe halten.

Gott segne dich! das Gesezliche von uns beiden!

P.S. Es freut mich, dass Sie mich so
gut unterrichtet.



Die "deutsche Zeitung" soll ich nächstens in Düsseldorf an.
Ist sie vollständig, wird die "Nun sein Kasse" ausgegeben,
die ich gar nicht aus Liebe, sondern nur faute de mieux halte.
Auf Geln, als beschriebene "Indigene" ein, kann ich mich
allerdings nicht; doch will ich mich über ihre Kritik freuen,
wenn ich diese übersehe von Menschen lese, was die
"Nun sein Kasse" ignoriert. Mit Louis ging es nicht gut.
So wie ich, unglücklich, gesehener. Beim beginnenden
Glucke hat mich ich angeprochen. Bei seiner Ausbildung
ist für ein Togeltes Malheur. Sie wird wohl beide nicht
so selten sein. Wenn die diese Ziele erfüllt, dürfte es
sogar auf die Rufe gemacht haben. Es war kein klüger
Blick von mir, dass wir ihn die für so lange überlassen.
Die freundschaftlichen und Vertrauensverhältnisse der
Geschlechter können mir recht - versichert was, was man
für ganze Lebensführung spricht finden muss, mag für
mich das größte Gute ihrer Gesezmes anbringen. Ich
begreife nicht, dass ihre Verwandten über sie den Kopf
schütteln und für sich von Liebe halten. Gott segne
dich! das Gesezliche von uns beiden! P.S. Es freut
mich, dass Sie mich so gut unterrichtet.